

Worte, die uns stärken

Elemente für einen Kindergottesdienst bzw. fürs Ferienlager



EIN WORT VORAUSS

Die bilderreiche Sprache der Psalmen spricht menschliche Grunderfahrungen aus. Es sind innere zeitlose Bilder, die die Psalmen zeichnen, Bilder der Seele. Kinder können diese Worte aufnehmen und mit ihren eigenen Erfahrungen zu ihren Worten werden lassen. In diesem Namen halten die Psalmbeter fest, dass Gott entgegen allen Erfahrungen verlässlich der bleibt, der in der Angst tröstet, der auf der Seite des Lebens steht und dessen Gegenwart der Angst den Boden entzieht. Aus dieser Zuversicht lässt sich in fast allen Psalmen die Bewegung zur Hoffnung erkennen. Durch das Aussprechen ihrer Sorgen, Nöte, Freuden vor Gott wenden sich Beter früher wie heute hoffnungsvoll der Zukunft zu.



ZUR VORBEREITUNG

Wir laden die Kinder ein, als Vorbereitung zum Gottesdienst, einzelne Psalmworte in Bilder zu gestalten, die dann im Gottesdienst den Mitfeiernden vorgestellt werden.

1. ÜBUNG ZUM EINSTIEG

Auf die Frage hin, „Wie ist Gott?“, haben Menschen ihre Erfahrungen mit Gott versucht, in Worte und Bilder aus zu drücken. Jede Familie bekommt einen Psalmvers und versucht, ihn ohne Worte darzustellen. Die anderen versuchen, die Psalmverse, die auf großen Blättern stehen, zu erraten und den jeweiligen Gruppen zuzuordnen.



2. PSALMWORTE ZU BILDERN WERDEN LASSEN

Nun werden die Familien/ Kleingruppen eingeladen, einen Psalmvers auszusuchen und als Bild auf einem Tonpapierbogen zu gestalten. Dazu werden Bastelutensilien, je nach Möglichkeiten zur Verfügung gestellt.

HIER EINE AUSWAHL LEICHT GESTALTBARER PSALMENWORTE

Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.
(Psalm 23,1)

Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle.
(Psalm 103,11)

Sei mir ein rettender Fels, eine Burg, die mich schützt!
Bei dir allein bin ich in Sicherheit.
(Psalm 71,3)

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?
(Psalm 27,1a)

Du machst mich stark wie einen Stier, du salbtest mich mit frischem Öl.
(Psalm 92-11)

Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern.
Psalm 18,30

3. WORTE ZUM ESSEN

Nun werden die Gruppen noch gebeten, ein Wort, das ihnen wichtig wurde, aus Backblatzen auszuschneiden. (Backblatzen, Messer, Holzbrett und Papier zum Auflegen bereitstellen)

4. WORTGOTTESFEIER

Im Gottesdienstraum wird ein Tisch mit den ausgeschnittenen Bibelworten und der Bibel hergerichtet. Heute steht der Tisch des Wortes im Mittelpunkt. (wenn möglich das Ambo miteinbeziehen)

Nach der Begrüßung und dem Eingangslied stellen die Familien ihre Psalmwort und Bilder vor. Nach jedem Bild singen wir den Ruf:

Hab Dank, du großer, guter Gott, du kommst zu uns als Lebenswort.
Willst unsern Hunger stillen, mit Freude uns erfüllen

M=T. P. Raimund Kreidl

1. Hab Dank, Herr Je - sus, gu - ter Gott, du
kommst zu uns als Le - bens - brot, willst uns - ern Hun - ger
stil - len mit Freu - de uns er - fül - len.





Wenn alle Bilder vorgestellt wurden und noch sichtbar sind, laden wir alle Mitfeiernden ein, in Stille den Psalm, der heute für sie passend ist, für sich dreimal zu wiederholen. Je nach dem wie gut sich die Gruppe kennt, flüstern wir dem rechten Partner die Worte ins Ohr. Abschließend liest ein Erwachsener alle Psalmworte aus der Bibel noch einmal langsam vor.

FÜRBITTEN UND VATERUNSER

DIE WORTE ESSEN

Abschließend sind alle eingeladen, einen Buchstaben der aus Oblaten ausgeschnittenen Worte zu verkosten. Wir erinnern uns dabei an den Propheten Ezechiel, der von Gott aufgefordert wurde, die Schriftrolle zu essen, und sie wurde in seinem Mund süß wie Honig. Das Wort Gottes kann uns auch heute Stärkung sein. Anschließend singen wir den Ruf „Hab Dank“ noch einmal.



SEGENSGBET ZUM ABSCHLUSS

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Bleibe bei mir, guter Gott,
wenn ich fröhlich bin und singe,
wenn mein Tag leicht ist und unbeschwert.

Bleibe auch bei mir, guter Gott,
wenn es in mir dunkel ist und leer,
wenn Angst mich überfällt und
Sorgen vor dem Morgen,
wenn Schuld mich drückt
und ich über Versäumtes trauere.

Lass mich deine Gegenwart spüren, guter Gott,
lass mich spüren, dass du um mich bist,
lass mich spüren, dass du deine Hand über mir hältst,
dass ich aus deiner Liebe leben kann.

So segne uns der gütige und liebende Gott.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes –
Amen.

Hermine Feurstein